

Keine Pferdsteuer in Deutschland

Über eine halbe Million Unterschriften gegen die Pferdsteuer!

523.172 Menschen haben sich in der Online-Petition und auf Unterschriftenlisten gegen die Einführung der Pferdsteuer ausgesprochen. Die Unterschriften wurden am 15. Mai in Nürnberg dem Präsidenten des Deutschen Städtetags, Dr. Ulrich Maly (SPD), übergeben.



Dr. Ulrich Maly (Mitte) mit den FN-Vertretern vor den Kisten mit 523.000 Protestunterschriften
© John R. Braun

Dr. Ulrich Maly war sichtlich beeindruckt, als ihm 25 Postkisten mit den Unterschriften ins Nürnberger Rathaus gestellt wurden. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), der Bund der Steuerzahler, der Deutsche Bauernverband sowie der Deutsche Olympische Sportbund hatten hochrangige Vertreter nach Nürnberg entsandt, um den Städtetagspräsidenten von der Unsinnigkeit der Pferdsteuer zu überzeugen.

Das an sich schon sehr erfreuliche Ergebnis der Online-Petition (bis 31. März), an der sich 200.407 Pferdefreunde beteiligt hatten, wurde von der parallel durchgeführten Unterschriftensammlung noch übertroffen. 322.765 Menschen trugen sich in die Listen ein – in der Summe haben sich also über eine halbe Million Gegner der Pferdsteuer zu einer großen solidarischen Aktion zusammengeschlossen: Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN): „Das ist wirklich ein Traumergebnis. Ich bin überwältigt, dass es gelungen ist, so viele Menschen in so kurzer Zeit zu mobilisieren. Mein Dank gilt allen, die die Aktion unterstützt haben.“

Die „Pferdeszene“ stand geschlossen hinter der Petition. 63 Pferdesport- und Pferdezuchtverbände hatten sich beteiligt, über 11.500 Reitvereine und Pferdebetriebe waren von der FN angeschrieben worden, die Medien boten exzellente Unterstützung, auf Veranstaltungen und Messen wurden Unterschriftenlisten verteilt. Während das automatisierte Verfahren der Online-Petition auf einen Blick verriet, wie viele Menschen sich gegen die Pferdsteuer aussprechen, geriet die Auszählung der Unterschriftenlisten in der FN-Zentrale zu einem Kraftakt. Täglich wurden bis zu acht Postkisten mit Briefen angeliefert, zusätzlich stand das Faxgerät kaum still. Entsprechend lang hat die Auszählung gedauert. Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe und seit knapp zwei Jahren im Dauereinsatz gegen die Pferdsteuer, sagt: „Die überaus große Resonanz, auch die vielen persönlichen Gespräche motivieren uns sehr, den Kampf gegen die Pferdsteuer mit unvermindertem Elan fortzusetzen.“

Zwei Kommunen in Deutschland haben bereits eine entsprechende Satzung zur Einführung der Pferdsteuer beschlossen: Bad Sooden-Allendorf und Kirchheim, beide in Hessen. Die Petition will diese beiden Kommunen überzeugen, von der Pferdsteuer wieder Abstand zu nehmen. Parallel wird die Rechtmäßigkeit der bislang verabschiedeten Satzungen wie die Pferdsteuer insgesamt im Rahmen eines Normenkontrollverfahrens vor dem Hessischen Gerichtshof überprüft.